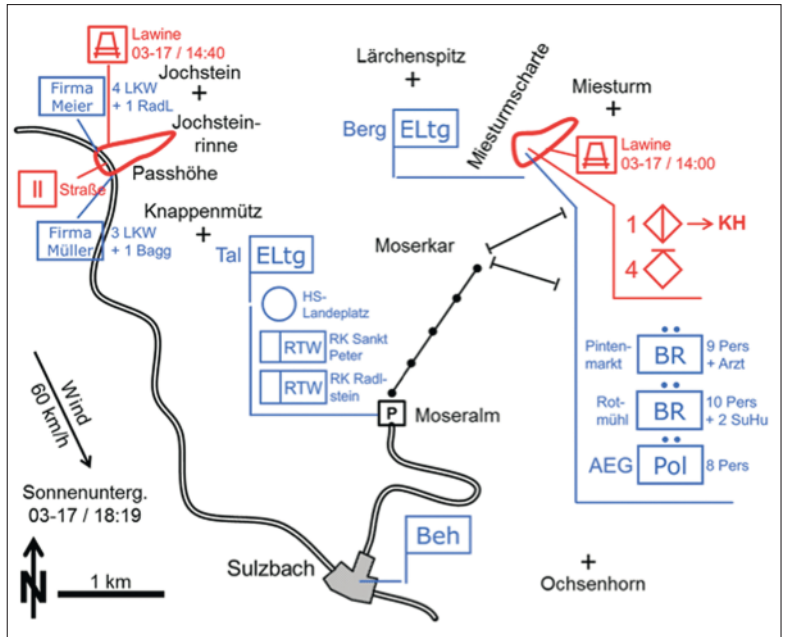




Verschüttetensuche nach Lawinenabgang.



Taktische Zeichen: Darstellung der Lage nach Lawinenabgängen.

# Taktische Zeichen

Eine neue ÖNORM regelt taktische Zeichen im Katastrophenmanagement. Die Zeichen dienen der vereinheitlichten Lagedarstellung.

Die ÖNORM S2308 „Integriertes Katastrophenmanagement – Taktische Zeichen“ am 15. November 2015 aufgelegt. Ziel ist es, taktische Zeichen, die bei Katastrophen und Ereignissen außergewöhnlichen Ausmaßes für die Lagedarstellung verwendet werden, zu vereinheitlichen, so dass die Darstellungen von verschiedenen Organisationen genutzt werden können. Bei der Auswahl der Informationen als taktische Zeichen wurden Erfahrungen bei Ereignissen außergewöhnlichen Ausmaßes und die Praxis der Lagedarstellung auf Führungsebene berücksichtigt.

Durch die einfache Gestaltung der taktischen Zeichen soll sichergestellt werden, dass sie nicht nur als vorgefertigte Symbole in elektronischen Informationssystemen Anwendung finden, sondern auch von Hand aus auf vorhandenen Unterlagen wie Karten, Plänen, Skizzen oder Auflistungen eingezeichnet werden können.

**Interoperabilität.** Die Verwendung taktischer Zeichen gemäß der neuen ÖNORM dient der Interoperabilität im integrierten Katastrophenmanagement. Taktische Zeichen sollen verwendet werden, wenn behörden-, organisations- oder einrichtungsübergreifend zusam-

mengearbeitet und dabei die Lage grafisch dargestellt wird. Dies ist vor allem bei der integrierten Führung auf Grundlage der im *Staatlichen Krisen- und Katastrophenschutzmanagement (SKKM)* eingeführten „Richtlinie für das Führen im Katastropheneinsatz“ der Fall.

Die Norm enthält Zeichen für die Formation von Kräften, Befehls-, Führungs- und Leitstellen, Einrichtungen, Fahrzeuge, Gefahren und Schäden sowie für die Größe von Einheiten und Verbänden.

### Einheitlichkeit, Farbe und Position.

Taktische Zeichen bauen auf einem bestimmten Grundzeichen auf, das mit seiner Figur die Bedeutung des taktischen Zeichens vorgibt. Durch unterschiedliche grafische Ergänzungen, die dem Grundzeichen in Form von geometrischen Elementen oder Schriftzeichen angefügt werden, kann das taktische Zeichen über seine grundsätzliche Bedeutung hinausgehend unterschiedlich spezifiziert werden. Auch die Farbgebung ist einheitlich geregelt.

Taktische Zeichen zur Darstellung von Gefahren oder Schäden werden in Rot dargestellt, Zeichen zur Darstellung von eigenen Kräften und Mitteln in Blau. Alle anderen taktischen Zeichen

sowie sonstige Zeichen, die über die allgemeine Lage informieren, sind in Schwarz zu halten. In Lagedarstellungen sind taktische Zeichen grundsätzlich an jenem Ort oder in jenem Bereich oder Raum einzuzichnen, auf den sich die Information bezieht. Wo dies nicht möglich oder nicht zweckmäßig ist, wird das taktische Zeichen abseits dargestellt und durch eine Linie dem betreffenden Ort oder Bereich oder Raum zugeordnet.

**Flexibilität.** Die Norm sieht Flexibilität bei der Verwendung der Zeichen vor. Besteht Bedarf an weiteren taktischen Zeichen, die in der Norm nicht abgebildet sind, können sie zur jeweils organisationsinternen oder anlassbezogenen Verwendung erstellt und ihnen eine eigene Bedeutung gegeben werden. Jedem taktischen Zeichen können in seinem Umfeld je nach Erfordernis zusätzliche Angaben angefügt werden.

Verschiedenartige Linien dienen als Hilfszeichen, um die Grenzen von Gefahren- und Schadensbereichen und Zuständigkeiten darzustellen, mit Hilfe von Pfeilen die Richtung der Gefahren- und Schadensausbreitung und der Bewegung von Kräften zu veranschaulichen.

Siegfried Jachs